

Berlin-Brandenburg-Sachsen

Vollgas für 8,5 Prozent!

TARIF Die Friedenspflicht im Kfz-Handwerk ist seit dem 31. März beendet. Seit Anfang April rollt die Warnstreikwelle durch Kfz-Werkstätten und Autohäuser – provoziert von den Arbeitgebern. Denn in den ostdeutschen Tarifgebieten gab es bis zum Ende der Friedenspflicht kein Angebot, noch nicht einmal ein mageres wie in anderen Regionen.

Die Zeichen stehen auf Sturm. »Ohne eine klare Bewegung der Arbeitgeber nach vorn steht diese Tarifrunde vor einer spürbaren Zuspitzung«, sagte Alwin Boekhoff, IG Metall-Verhandlungsführer für den Osten Deutschlands.

Einen ersten Vorgeschmack darauf, was das bedeuten könnte, haben die Kfz-Beschäftigten gleich mit ihren ersten zwei Warnstreiktagen in Berlin-Brandenburg-Sachsen demonstriert. Schwerpunkt der ersten Warnstreikwelle in der Woche vor Ostern war die Autostadt Leipzig. In den Autohäusern von Volkswagen Automobile, Stern-Auto, BMW-Niederlassung und Audi-Zentrum legten mehrere Hundert Beschäftigte ihre Arbeit vorübergehend nieder und zogen zur gemeinsamen Kundgebung auf die Leipziger Automeile. »Auf die Spielchen der Arbeitgeber haben die Kolleginnen und Kollegen keine Lust«, sagte Thomas Jagmann, Betriebsratsvorsitzender von Audi Leipzig. Sollte es am Verhandlungstisch zu keiner Bewe-



Beschäftigte aus sechs Leipziger Autohäusern beteiligten sich am ersten Warnstreiktag im Bezirk.

gung kommen, »dann zeigen wir den Arbeitgebern mal, wie das aussieht, wenn die Kolleginnen und Kollegen den ganzen Tag hier draußen stehen und für ihre Forderungen kämpfen«, erklärte Andreas Stillner, Betriebsratsvorsitzender von Stern-Auto Leipzig.

»Mit diesem kraftvollen Start in die Warnstreiks haben die Beschäftigten in Leipzig ihre Entschlossenheit eindrucksvoll demonstriert«, sagte Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. »Mit ihrer harten Arbeit sorgen sie für gute Geschäfte in den Autohäusern. Gleichzeitig machen ihnen die hohen Preissteigerungen zu schaffen. Deshalb erwarten die Beschäftigten spürbar mehr Geld. Und sie sind bereit, für ihre Forderung einzustehen.«

Das stellten die Kfz-Beschäftigten in der Woche nach Ostern unter Beweis, als es zu einer deutlichen Ausweitung der Warnstreiks im Bezirk kam. Diesmal standen nicht nur die Werkstätten in Leipzig stundenweise leer, auch die Kolleginnen und Kollegen mehrerer Autohäuser aus Berlin und Dresden »verzichteten« vorübergehend auf Reifenwechsel oder Inspektionen und gaben stattdessen mächtig Gas für ihre Forderungen.



Ein Angebot muss her: Die Beschäftigten sind aktiv für 8,5 Prozent mehr Geld.

Die IG Metall fordert für ihre Mitglieder im Kfz-Handwerk und Kfz-Gewerbe 8,5 Prozent mehr Geld, ein deutliches Plus bei den Ausbildungsvergütungen sowie eine soziale Komponente in Form einer Inflationsausgleichsprämie – bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Während die Arbeitgeber in anderen Regionen neben Nullnummern lediglich 3 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von 24 Monaten geboten haben, gab es bis Redaktionsschluss für die ostdeutschen Tarifgebiete überhaupt kein Angebot.

Licht und Schatten bei zwei Sorgenkindern der Transformation

Die GKN-Beschäftigten in Mosel zeigen Gesicht. Mit einer Fotoaktion macht die Belegschaft derzeit auf die drohende Werkschließung der Gelenkwelle aufmerksam. Ihre Botschaft: Die 835 Kolleginnen und Kollegen bei GKN Driveline sind alles andere als namenlose Nummern. Sie hoffen und kämpfen gemeinsam mit der IG Metall weiter, dass ein neuer Investor gefunden wird und im Werk die Lichter nicht endgültig ausgehen.

Sollte dies trotz aller Anstrengungen nicht abzuwenden sein, sichert ein Sozialtarifvertrag die Beschäftigten für alle Fälle ab. Darauf hatten sich IG Metall und Arbeitgeberseite Anfang März für IG Metall-Mitglieder verständigt. Mit einer riesigen Mehrheit von 96,16 Prozent haben die Mitglieder bei GKN in Mosel dem Sozialtarifvertrag in einer Urabstimmung zugestimmt und damit ihren unbefristeten Streik beendet. Der Sozialtarifvertrag beinhaltet Abfindungen und eine Transfergesellschaft zur Weiterqualifizierung. »Damit ist ein soziales Netz geknüpft, das einen Absturz ohne Absicherung verhindert«, sagt Bezirksleiterin Irene Schulz.

Ebenso wie sie betonte auch Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau und Verhandlungsführer, dass »es uns in dieser Auseinandersetzung vor allem um eine Perspektive für das Gelenkwellenwerk in Mosel und die Beschäftigten geht. Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz. Deshalb



Aktuelle Informationen zur Kfz-Tarifrunde und Bilder von den Warnstreiks:

igmetall-bbs.de

kommt es darauf an, im nächsten Schritt einen Investor zu finden.«

Zukunftsinvestitionen bei Alstom

Während die Zukunft des GKN-Werks in Mosel noch ungewiss ist, haben die Alstom-Beschäftigten an den ostdeutschen Standorten inzwischen eine Perspektive. Mitte März hat sich der Konzern mit der IG Metall auf einen Zukunftstarifvertrag geeinigt, der neben der Beschäftigungssicherung auch Standortspezialisierungen und Investitionen im Konzern vorsieht. Jeder Standort erhält zukünftig einen Schwerpunkt mit klarem Aufgabenspektrum.

Dazu sollen zwei Prozent des deutschlandweiten Umsatzes in die deutschen Standorte investiert werden. Die IG Metall-Mitglieder in Bautzen haben dem Zukunftstarifvertrag bereits mit großer Mehrheit zugestimmt, die Abstimmungen in Görlitz und Hennigsdorf fanden nach Redaktionsschluss statt. »Es ist uns gelungen, den drohenden Stellenabbau im Osten zu verhindern«, sagte Irene Schulz. »Das ist auch für die Zukunft der Bahnindustrie und für integrierte Mobilitätskonzepte angesichts einer nachhaltigeren Verkehrspolitik ein wichtiger Schritt.«

Die Kolleginnen und Kollegen in Bautzen haben mit ihrer Zustimmung bereits signalisiert, dass sie bereit sind, sich einzubringen. Denn eine Kröte müssen die Alstom-Beschäftigten schlucken: Bis die vereinbarten Produktionskennzahlen erreicht sind, verzichten sie auf ihr Urlaubsgeld. Sobald die Ziele erreicht sind, erhalten sie diese Sonderzahlung zurück.

Für eine starke Region – Jens Köhler in den IG Metall-Vorstand gewählt



Foto: Christian Werner

Jens Köhler vertritt den Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen künftig im Vorstand der IG Metall. Der Beirat hat den Betriebsratsvorsitzenden von BMW Leipzig im März zum ehrenamtlichen Vorstandsmitglied gewählt und damit das Ehrenamt in der Gewerkschaftsführung weiter gestärkt. »Jens Köhler zählt zu den herausragenden Gewerkschaftern im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Mit seinem Engagement trägt er maßgeblich zur positiven Entwicklung und den guten Arbeitsbedingungen im Leipziger BMW-Werk bei«, sagte Irene Schulz, Bezirksleiterin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. »Darüber hinaus setzt sich Jens auch immer wieder erfolgreich für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Metallbranche in ganz Ostdeutschland ein.«

Jens Köhler selbst freute sich über die Wahl in den IG Metall-Vorstand. »Wir haben gute Chancen, in den nächsten Jahren die Industrie und gute Arbeitsbedingungen in der Metallbranche weiter zu stärken.« Für ein Kernanliegen als Betriebsrat will er sich jetzt auch als IG Metall-Vorstandsmitglied stark machen: »Jetzt gilt es, die Transformation in der Region erfolgreich zu gestalten.«

Impressum

Redaktion: Irene Schulz (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Geschafft! Haustarif für ASML!

HAUSTARIF Was eine gut organisierte Belegschaft erreichen kann, zeigen die 1650 ASML-Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall Berlin. Nach zehn Monaten intensiver Verhandlungen und einem starken Warnstreik bietet der Haustarifvertrag demnächst bessere Arbeitsbedingungen als in der Fläche.



Christian von Polentz / transfoto.de

Warnstreik bei ASML am 16. November 2022

Zusammenhalt und Durchhaltevermögen zahlen sich aus. »Was alles geht, wenn Beschäftigte Mitglied in der IG Metall sind und zusammenhalten, zeigen unsere Kolleginnen und Kollegen bei ASML«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Der Konzern investiert jetzt in den Standort und in die Beschäftigten und hat damit einen großen Erfolg auch für sich selbst geschafft.«

Der neue Tarifvertrag für ASML tritt am 1. Juli 2023 in Kraft. Mit dem Haustarifvertrag beträgt die Arbeitszeit ab 1. Juli 2024 37 Stunden pro Woche, und ab dem 1. Oktober 2025 arbeiten die Beschäftigten nur noch 35 Stunden pro Woche – bei gleichem Monatsentgelt. Weiterhin sind begrenzt 40-Stunden-Verträge möglich. Für erfahrene Beschäftigte gilt eine Sonderregelung: Für sie ist eine Absenkung der Wochenarbeitszeit ab 57 Jahren und zehn Jahren Betriebszugehörigkeit möglich, als erster Schritt in Richtung Altersteilzeit. Dazu liegen die künftigen Entgelte über dem Niveau des Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie.

Im ASML-Eingruppierungssystem gibt es 13 volle Monatsentgelte und einen variablen Anteil zusätzlich zum Jahresentgelt in Höhe von 6 Prozent ab 2023, 8 Prozent ab 2024 und 10 Prozent ab 2025. Schon im Dezember 2022 gab es eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2000 Euro, Auszubildende erhielten 700 Euro. Anfang 2024 gibt es noch einmal 1000 Euro für die Beschäftigten und 400 Euro für die Auszubildenden bei ASML.

»Der Tarifaabschluss ist ein echter Gewinn für alle Kolleginnen und Kollegen, sagt Neels Wied, Tarifkommissionsmitglied und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Endlich wird unsere Arbeit hier bei ASML Berlin anständig entlohnt.«

Das Unternehmen, ehemals Berliner Glas, gehört seit 2020 zum niederländischen Konzern ASML. Es entwickelt und produziert an seinem Berliner Standort zentrale Technologien und Komponenten für die weltweite Herstellung von Mikrochips. Die Zahl der Beschäftigten wächst weiter, und der Standort wird derzeit ausgebaut.

Erste Ergebnisse der Befragung zur Kommunikation

»Kommunikation – was können wir besser machen?« Zu diesem Thema hat die IG Metall Berlin gemeinsam mit der Ostfalia Hochschule in Berlin eine Befragung gestartet. Ziel ist es, herauszufinden, welche beruflichen Themen die Beschäftigten in den verschiedenen Branchen bewegen, um noch gezielter zu informieren. Anfang Mai werden die ersten Ergebnisse auf der Konferenz Voices vorgestellt. Informationen zur Befragung gibt es unter igmetall-berlin.de. Dort werden ab 4. Mai auch die ersten Ergebnisse veröffentlicht.

Rechtstipp: Verhandlungsgeschick ist kein Rechtfertigungsgrund für unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen

Das Bundesarbeitsgericht hat in einer viel beachteten Entscheidung (Aktenzeichen 8 AZR 450/21) festgestellt, dass eine unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen bei gleichwertiger Tätigkeit nicht allein dadurch begründet werden kann, dass der männliche Kollege besser verhandelt habe. Benedikt Rüdesheim von DKA Rechtsanwälte Fachanwälte beleuchtet die Auswirkungen des Urteils ausführlich unter: igmetall-berlin.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Spargelesen in Kremen

26. Mai,
Anmeldung am
8. Mai,
10 bis 13 Uhr,
Telefon: 030 253 87-110

Mitgliederversammlung »Medienlandschaft«

28. Juni, 14 Uhr,
Alwin-Brandes-Saal,
5. Stock im
IG Metall-Haus

Busfahrt nach Torgau,

21. Juni,
Anmeldung am 22.
Mai,
10 bis 13 Uhr,
Telefon: 030 253 87-110

Rentenberatung

9. und 23. Mai,
13. und 27. Juni,
jeweils 13 bis 18 Uhr,
Anmeldung bei
Uwe Hecht, Telefon:
030 43 40 05-33

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-147, Fax 030 253 87-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

Politikerbesuche im Stahlwerk Eisenhüttenstadt

TRANSFORMATION Bundesarbeitsminister Heil und Ministerpräsident Woidke fordern mehr Tempo bei der Genehmigung von EU-Fördermitteln.



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat am 14. März das Arcelor-Mittal-Stahlwerk in Eisenhüttenstadt besucht, um mit Vertretern der Geschäftsführung, der IG Metall und des Betriebsrats darüber zu diskutieren, wie die Transformation an den Stahlstandorten Eisenhüttenstadt und Bremen zur Produktion von klimaneutralem Stahl umgesetzt und beschleunigt werden kann.

Zurzeit wartet der Konzern für die Standorte Eisenhüttenstadt und Bremen noch auf die Bewilligung von Fördermitteln in Milliardenhöhe durch die Europäische Kommission. Heil mahnte an, dass die Genehmigungsverfahren schneller werden müssten. Das Unternehmen habe ein Anrecht darauf, bei der Transformation von Brüssel öffentlich unterstützt zu werden, so Heil.

Für den Umbau der Stahlindustrie hin zu einer klimaneutralen Produktion sieht Hubertus Heil einen wesentlichen Schwerpunkt auch in der Weiterbildung und Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen. »Wir müssen dafür sorgen, dass die Beschäftigten von heute die Arbeit von morgen machen können«, so Heil. Wie die Vertreter der IG Metall und des Betriebsrats unterstrich auch der Arbeitsminister, dass die guten Mitbestimmungsmöglichkeiten in Eisenhüttenstadt und Bremen ein Standortvorteil für das Gelingen der Transformation seien.

Wenige Tage zuvor hatte sich bereits der brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke am 8. März über den Stand der Transformation am Standort Eisenhüttenstadt informiert. Das Stahlwerk sei untrennbar mit der Geschichte und der Region Eisenhütten-

stadt verbunden, betonte Woidke. »Die Landesregierung steht fest an der Seite der Stahlindustrie«, sagte Woidke. »Dabei geht es um eine wettbewerbsfähige Industrie mit attraktiven und sicheren Arbeitsplätzen und die Einhaltung der ambitionierten Ziele zum Klimaschutz. Das Unternehmen und die Beschäftigten gehen die Herausforderungen zu einer emissionsarmen Produktionsweise mit großem Engagement an.« Das Land Brandenburg unterstütze die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlproduktion beispielsweise mit Förderungen in den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, so Woidke.

Tags darauf, am 9. März, hatten Stahlarbeiterinnen und Stahlarbeiter anlässlich des IG Metall-Aktionstags »Industriestrompreis« mit einer Flugblattaktion vor den Werkstoren des Stahlwerks »faire Energiepreise jetzt« gefordert, um die Zukunft des Stahlwerks Eisenhüttenstadt zu sichern. »Überhöhte Energiepreise gefährden zukunftsweisende Investitionen in integrierte Hüttenwerke, die künftig grünen Stahl produzieren sollen«, so der Betriebsratsvorsitzende Dirk Vogeler. »Wir brauchen eine aktive und schützende Industriepolitik. Darum fordern wir faire Energiepreise jetzt. Unser Herz aus Stahl braucht eine verlässliche Zukunftssicherung.«

Um den Industriestandort Deutschland langfristig zu erhalten, sei die Bereitstellung von grünem Strom, der verlässlich fließt und bezahlbar ist, perspektivisch unerlässlich, betont Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg: »Nur so können die Betriebe langfristig im europäischen und internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben.«



Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
 Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Ungebrochen solidarisch

Gemeinsam mit der DGB-Region Westbrandenburg ruft die IG Metall Oranienburg und Potsdam auch in diesem Jahr zur Teilnahme am Tag der Arbeit in Brandenburg an der Havel, in Hennigsdorf und in der Landeshauptstadt Potsdam auf.

Brandenburg an der Havel

UNGEBROCHEN SOLIDARISCH
1. MAI 2023

**Festwiese
Heinrich-Heine-Ufer**
Brandenburg an der Havel

13:15 Uhr Demozug, Start Nicolaiplatz
14:00 Uhr Kundgebung Heinrich-Heine-Ufer

- anschließend Talks
- Maifest mit Hüpfburg
- Live-Musik
 - AllStars (Luckenberger Schule, Brandenburg a.d.H.)
 - Lari und die Pausenmusik (Berlin)

DGB DIE LINKE SPD DKP

In der Havelstadt Brandenburg startet der diesjährige 1. Mai um 13.15 Uhr mit einem Demonstrationzug vom Nicolaiplatz zum Heinrich-Heine-Ufer. Dort findet um 14 Uhr die Kundgebung mit anschließendem Maifest statt.

Hennigsdorf

UNGEBROCHEN SOLIDARISCH
1. MAI 2023

**1. MAI 2023
HENNIGSDORF**

9.30 Uhr
DEMOZUG am Postplatz
ansch: **KUNDGEBUNG AM RATHAUS**

Andrea Teich, DGB-Kreisverband Oberhavel
Petra Falkenthal, DGB-Kreisverband Havelland
Grußworte: Thomas Günther, Bürgermeister Hennigsdorf
Berichte von Betriebsräten & Gewerkschafter*innen

11.00 Uhr
FAMILIENFEST
Bastelstraße, Hüpfburg, Quiz, Essen & Getränke, „Tanzmusikduo „Rolog““

DGB DIE LINKE SPD DKP

Beginn der Maiveranstaltung in Hennigsdorf ist um 9.30 Uhr. Der traditionelle

Demonstrationszug startet am Postplatz und mündet in der anschließenden Kundgebung am Rathaus. Ab 11 Uhr laden die Veranstalterinnen und Veranstalter zum Familienfest mit Bastelstraße, Hüpfburg und Gaumenfreuden für Groß und Klein ein.

Potsdam

UNGEBROCHEN SOLIDARISCH
1. MAI 2023

Arbeiter*innen- & Klimakämpfe verbinden!

Demonstration: 11 Uhr, Rathaus Babelsberg
Straßenfest: 13 Uhr, Lustgarten

In der Brandenburger Landeshauptstadt startet der 1. Mai um 11 Uhr mit einer Demonstration vom Rathaus Babelsberg. Die zentrale Kundgebung mit anschließendem Straßenfest ist dann ab 13 Uhr im Lustgarten in Potsdam geplant.

»Rhythm against racism«

Bereits am Vorabend des 1. Mai findet in diesem Jahr nach dreijähriger Coronapause wieder das »Rhythm against racism-Festival – RARF19+3« statt. Veranstaltungsort wird diesmal der Lustgarten in Potsdam sein. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zum RARF unter: rhythm-against-racism.de

Weitere Informationen zu den Maiveranstaltungen unter: westbrandenburg.dgb.de



Rhythm against racism – 2023 endlich wieder da

UNGEBROCHEN SOLIDARISCH
1. MAI 2023

Gewerkschaften und Klima-Aktivist*innen sind gar nicht so unterschiedlich: Uns vereint der Wunsch nach einem guten Leben für alle! Daher wollen wir am 1. Mai – dem Kampftag der Arbeiter*innen und abhängig Beschäftigten – unseren gemeinsamen Kampf als junge Gewerkschafter*innen und Klimabewegte auf die Straße tragen.

11 Uhr Demo (Rathaus Babelsberg)

- Kämpferische Reden bei guter Musik
- Kraftvolles Zeichen an die Stadt

13 Uhr Straßenfest (Lustgarten)

- Kundgebung u.a. mit der DGB-Bezirksvorsitzenden Katja Karger
- Feine Live-Musik (mit Footprint Project und Weiteren)
- Talk & Infos: Gemeinsame Perspektive von Gewerkschaft & Klimakampf
- Angebote für die ganze Familie
- Essen & Trinken genießen

Jetzt heißt es:
Körper heben für das gute Leben!

DGB SJR AWO DIE LINKE SPD DKP

Der Programmablauf in Potsdam – für alle etwas dabei

TERMINE

TAGESSCHULUNG Betriebsverfassung und aktuelle Rechtsprechung

25. Mai, 9 bis 17 Uhr, Bildungs- und Innovationscampus Handwerk, Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz (Havel)

GEMEINSAME DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG Oranienburg und Potsdam

ACHTUNG, GEÄNDERTER TERMIN!

5. Juni, 15 Uhr, Stadtklubhaus, Edisonstraße 1, 16761 Hennigsdorf

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon: 03302 505720, Fax: 03302 5057770, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam, Telefon: 0331 2008150, Fax: 0331 20081515, potsdam@igmetall.de

Ludwigsfelde

400 Euro – ist das alles?

POHLCON Aktionen verdeutlichen Unmut der Belegschaft.

Rund 50 Metall- und Metallerrinnen fanden sich vor oder nach ihrer Schicht vorm Tor ein, um bei einer wohlverdienten Bulette das weitere Vorgehen zu besprechen. Bei Pohlcon in Trebbin gilt ein Haustarifvertrag, der sich stark am Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie orientiert. Er sieht unter anderem eine Verhandlungsverpflichtung vor, wenn die Entgelttarifverträge in der

Fläche gekündigt wurden. In einer ersten Verhandlungsrunde stellte sich die Geschäftsleitung zwar als verhandlungsbereit dar, jedoch sieht sie keinen Handlungsspielraum, um vor den Erhöhungsschritten in der Fläche zu reagieren.

Von der Inflationsausgleichsprämie sind bisher ebenfalls nur 400 Euro ausbezahlt. Noch genug Luft, weshalb es nun nötig war, sich zu zeigen und Druck



Aktion bei Pohlcon

aufzubauen. Es sollen nun zeitnah Termine festgelegt werden, um die Weitergabe des Tarifiergebnisses zu vereinbaren. Dabei ist für die Belegschaft klar: Sie will 8,5 Prozent und 3000 Euro Inflationsausgleichsprämie!

Luftfahrtbetrieb Bombardier ist jetzt IG Metall-Betrieb

IG Metall und Verdi haben grünes Licht gegeben: Die IG Metall ist nun für den Luftfahrtbetrieb Bombardier Aviation Services am Flughafen Berlin-Brandenburg zuständig. Nun geht es Schlag auf Schlag: Die erste Verhandlungsrunde über einen eigenen IG Metall-Haustarifvertrag sollte bereits im April stattfinden.



Aktiver Feierabend bei OTLG in Ludwigsfelde

Rund 150 Kolleginnen und Kollegen waren zu einer Bulette mit Heißgetränk geladen, um über den »Fehlstart« der Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen zu berichten. »Ich habe nichts anderes erwartet, aber ich bin schon enttäuscht, dass nicht mal ein »kleines« Angebot auf den Tisch gelegt wurde!«, resümiert Sylvia Danz, Tarifkommissionsmitglied von OTLG in Ludwigsfelde. Dass noch nicht mal ein Angebot übermittelt wurde, stoße vielen Kolleginnen und Kollegen übel auf. Bei intensiven Gesprächen und Diskussion wurde über das weitere Vorgehen am Standort gesprochen. Die Mehrheit möchte die Aktionen ausweiten. Warnstreiks seien nötig, wenn die Arbeitgeber sich weiterhin »bockbeinig« stellten!

Wahlvorstand bei Schnellecke Logistics

Im Oktober 2022 besuchte die »ehrenamtliche Eingreiftruppe« den Standort von Schnellecke in Rangsdorf. Kolleginnen und Kollegen des Tesla-Zulieferers meldeten sich danach in der Geschäfts-

stelle. Nach einer starken Mitgliederbewegung setzte der Gesamtbetriebsrat den Wahlvorstand ein. In den nächsten Wochen wird ein Betriebsrat gewählt. Auf einer gut besuchten Mitgliederversammlung wurde zudem besprochen, wie möglichst schnell das Ziel eines eigenen Haustarifvertrags erreicht wird.

Der Ortsjugendausschuss traf sich mal wieder

Nach langer Zeit fand mal wieder ein Austausch im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Ludwigsfelde statt: Auf eine Kennenlernrunde folgten gute Gespräche.

Mit dabei waren Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben, etwa von Mercedes, MTU, Rolls-Royce und Sternagel. Bei einer leckeren Pizza diskutierten sie über Projekte, Verbesserungen und Probleme in der Ausbildung.



Ortsjugendausschuss



Feierabendaktion bei OTLG

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20,
ludwigsfelde@igmetall.de,
www.igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Beschäftigung gesichert – Chance für die Zukunft

ALSTOM Die Beschäftigung in den Alstom-Werken in Bautzen und Görlitz ist vorerst gesichert. Der Konzern hat beschlossen, den ursprünglich geplanten Abbau von 550 Arbeitsplätzen in Bautzen und Görlitz nicht weiter zu verfolgen.



Fotos: IG Metall

Immer wieder haben die Alstom-Beschäftigten in den vergangenen Monaten für eine Zukunft ihrer Standorte und Arbeitsplätze gekämpft – erfolgreich: Der Zukunftstarifvertrag eröffnet Perspektiven.

Die Alstom-Standorte in Bautzen und Görlitz gehen in die Zukunft. Mit großer Mehrheit haben die IG Metall-Mitglieder in Bautzen dem Zukunftstarifvertrag Ende März bereits zugestimmt, die Abstimmung in Görlitz ist für Mitte April (nach Redaktionsschluss) geplant. »Die Zustimmung zum Zukunftstarifvertrag ist ein starkes Signal und zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen in Bautzen bereit sind, ihren Teil zur erfolgreichen Zukunft unseres Standorts beizutragen«, sagte Mario Orlando Campo, Betriebsratsvorsitzender bei Alstom in Bautzen, nach dem klaren Mitgliedervotum.

Investitionen in die Zukunft

Immer wieder haben sich die Alstom-Beschäftigten in den vergangenen Monaten mit Aktionen gegen den geplanten Stellenabbau in Ostsachsen gewehrt. Mit Erfolg! Nach rund einem Jahr Verhandlungen hat sich der Konzern Mitte März mit der IG Metall auf einen Zukunftstarifvertrag geeinigt, der den Beschäftigten

an den ostdeutschen Standorten eine Perspektive bietet.

Der Zukunftstarifvertrag sieht neben der Beschäftigungssicherung auch Standortspezialisierungen und Investitionen im Konzern vor. Jeder Standort soll in Zukunft einen Schwerpunkt mit klarem Aufgabenspektrum erhalten. Zwei Prozent des deutschlandweiten Umsatzes sollen künftig in die deutschen Standorte investiert werden.

»Das ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Bahnindustrie in Deutschland. Wir werden gemeinsam mit den Beschäftigten diese Chance für die Zukunft nutzen und die zugesagten Investitionen mit Nachdruck einfordern. Unsere Konzepte für eine nachhaltige Standortsicherung von Bautzen und Görlitz liegen auf dem Tisch«, sagte Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Allerdings gab es auch eine Kröte zu schlucken: Das tarifliche Urlaubsgeld soll solange einbehalten werden, bis die erfolgsbezogenen Kennzahlen erreicht werden.«

Palfinger-Löhne in Löbau steigen

Im März haben sich IG Metall und Geschäftsleitung von Palfinger Platforms auf einen Tarifabschluss für die rund 250 Beschäftigten am Standort geeinigt. Die bisherigen Haustarifverträge werden durch umfassendere Regelungen ersetzt. Das Entgeltsystem, das nun eingeführt wird, soll für mehr Transparenz und bessere Vergleichbarkeit sorgen. Die Entgelte steigen ordentlich in zwei Stufen. Außerdem haben sich IG Metall und Arbeitgeber auf die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie geeinigt, die im Mai 2023 allen Beschäftigten 1500 Euro beschert.

Mitmachen bei der Aktivenkonferenz

Am 13. Mai treffen sich die Aktiven in Ostsachsen einen Tag lang, um zu diskutieren, dazuzulernen und sich auszutauschen. Spannende Workshops zur Körpersprache, zu Hierarchien in Gruppen und zum Neuro-Linguistischen Programmieren (NLP) warten auf Euch. Meldet Euch an! Mehr Informationen dazu gibt es auf der Internetseite igmetall-ostsachsen.de.



TERMINE

Betriebsräte-netzwerk
6. Juni, Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben

DGB-Sommerfest
30. Juni, 15 Uhr,
Stausee Bautzen/
Beachbar, TGZ Bautzen

Delegierten-versammlung
22. Juni, 17 Uhr,
TGZ Bautzen

Weitere Informationen zu allen Terminen:
igmetall-ostsachsen.de

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Axel Drescher, Eileen Müller, Andrea Weingart, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 5214-0, Fax 03591 5214-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Grünes Licht für Tarifvertrag bei SKS Kontakttechnik

ZUSTIMMUNG Die Mitglieder der Tarifkommission nehmen das Verhandlungsergebnis einstimmig an. So steht der Einführung der ersten Tarifvertrags in dem Betrieb nichts mehr im Weg.



Das Verhandlungsergebnis für die Beschäftigten bei SKS bekommt von den Tarifkommissionsmitgliedern lauter Daumen hoch.

Es ist nicht nur der erste Tarifvertrag für die Beschäftigten bei SKS Kontakttechnik in Niederdorf. Die Tarifeinführung startet mit einem weiten Paukenschlag: Die erste tarifliche Entgeltlinie beim Kontakttechnikhersteller bewegt sich genau auf dem gleichen Niveau wie die Entgeltlinie für die tarifgebundenen Betriebe der sächsischen Metall- und Elektroindustrie – und das alles rückwirkend zum 1. März 2023.

»Das wir gleich mit der Entgelthöhe von 100 Prozent im Vergleich zur Fläche

starten, hätte zu Beginn der Verhandlungen keiner von uns erwartet«, freut sich Michael Müller, Mitglied der Verhandlungskommission. »Das Gesamtpaket, das wir mit unserem Arbeitgeber vereinbaren konnten, kann sich sehen lassen. Es ist obendrein noch ein tolles Signal über die Betriebsgrenzen hinaus für unsere Erzgebirgsregion.«

Die Beteiligung der Belegschaft und der hohe Anteil der in der IG Metall organisierten Beschäftigten waren zwei von mehreren Erfolgsfaktoren.

Auch in der zweiten Halbzeit erfolgreich ...

Nach der erfolgreichen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie Ende letzten Jahres gelang es der IG Metall Chemnitz, dieses Tarifiergebnis auf weitere Betriebe mit Firmentarifbindung zu übertragen.

»Zwei Dinge standen dabei nach dem Abschluss in der Fläche für uns besonders im Fokus: erstens eine dauerhafte Entgelterhöhung und zweitens eine schnelle Inflationsausgleichsprä-

mie«, sagt Mario John, Erster Bevollmächtigter. »Und das haben wir in den Tarifverhandlungen gemeinsam mit unseren Mitgliedern u. a. bei Parker PMDE, STC Spinnzwirn, Rhenus und FFG Werke in Chemnitz, bei Scherdel in Marienberg, bei Sälzer in Rochlitz und Feintool in Oelsnitz/E. geschafft.«

Die IG Metall Chemnitz war auch in der »zweiten Halbzeit« sehr erfolgreich. Sie konnte die Strahlkraft des Flächenabschlusses nutzen. Das Engagement der Mitglieder in den einzelnen Betrieben tat sein Übriges.

TERMINE

Betriebsrätetagung
8. Mai und 5. Juni,
jeweils 14 Uhr

Ortsjugendausschuss
4. Mai und 1. Juni,
jeweils 17 Uhr

Brunch für Vertrauensleute
3. Juni, 10 Uhr

Ortsvorstand
15. Mai und 12. Juni,
jeweils 11.30 Uhr

Alle vorstehenden Termine finden im Gewerkschaftshaus, Augustusbürger Str. 33 in Chemnitz, statt.

Workshop »Ein neues Miteinander«
7. Juni, 9 Uhr,
pentagon3,
Brückenstraße 17
in Chemnitz

1. Mai 2023 – IG Metall demonstriert in Chemnitz und Freiberg

Der Tag der Arbeit 2023 steht unter dem Motto »ungebrochen solidarisch«. Wir als Gewerkschafter stehen weiter für ein solidarisches Miteinander, auch in unruhigen Zeiten. Gemeinsam wollen wir in diesem Jahr daher wieder auf die Straße gehen und am Tag der Arbeit ein sichtbares Zeichen für eine gerechte Zukunft setzen.

Viele Bereiche unseres Lebens haben sich in den vergangenen Jahren besonders rasch verändert. Gefühlt leben wir gerade in einer ständigen Veränderung. Nicht nur die Arbeitswelt steht vor großen digitalen und ökologischen Aufgaben, auch unsere Gesellschaft steht vor vielen Herausforderungen. Schneller, höher, weiter kann und darf nicht die Antwort sein. Wir stellen uns nicht gegen Veränderung, aber wir wollen dabei mitbestimmen. Der Wandel muss gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden: sozial, ökologisch, demokratisch. Dafür braucht es weiterhin ungebrochene Solidarität. Gemeinsam mit dem DGB setzen wir uns für eine Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft ein, von der nicht nur einige profitieren, sondern alle.

Dafür demonstrieren wir am 1. Mai 2023 in Chemnitz ab 10 Uhr auf dem Neumarkt. In Freiberg beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr auf dem Schlossplatz. Neben den Maireden ist ein buntes Programm für die ganze Familie vorbereitet.

Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusbürger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de



Dresden / Riesa

Metallerinnen und Metaller erstreiken sich Tarifvertrag

AUMA DRIVES Druck der Belegschaft führt zum Erfolg


Foto: IG Metall

Impressionen der Metallerinnen und Metaller von AUMA- Drives

Jahrelang haben sie keine Lohnerhöhung bekommen. Doch jetzt haben sich die Beschäftigten beim Industrie- und Gewerbetriebeverband AUMA Drives in Coswig mit Warnstreiks einen Tarifvertrag erkämpft: Für die Beschäftigten bedeutet das bis Ende 2024 ein Lohn-Plus von 10,5 Prozent und eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro als Einmalzahlung. Darüber hinaus verpflichten sich beide Seiten, bis spätestens Ende Oktober weitere Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie auszuhandeln und in Anwendung zu bringen.

Dem Tarifabschluss war eine monatelange Auseinandersetzung vorausgegangen, denn die Geschäftsführung von AUMA Drives hatte lange

ausgeschlossen, mit der IG Metall über einen Tarifvertrag zu verhandeln.

Die Gewerkschaftsmitglieder bei AUMA Drives antworteten darauf mit einer Welle aus Warnstreiks und öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Erst die Drohung der Gewerkschaft, wie bei Teigwaren Riesa einen unbefristeten Erzwingungsstreik zu organisieren, brachte Bewegung in den festgefahrenen Konflikt.

Die Kolleginnen und Kollegen von AUMA Drives in Coswig können stolz auf ihren Erfolg sein. Gemeinsam gekämpft und gemeinsam ein super Ergebnis erzielt. Ein weiteres Beispiel dafür, dass es geht, in der Region Tarifverträge durchzusetzen.

Wir sagen: Chapeau AUMA Drives!

Feierabendrunde als Gesprächsformat

IG Metall-Mitglied ja – Kontakte zu Mitgliedern aus anderen Betrieben nein? Dabei haben wir alle so viele Erfahrungen und sollten uns darüber austauschen. So ist das neue Format »IG Metall-Feierabend-Gespräch« entstanden.

Lasst uns gemeinsam über die Herausforderungen in den Betrieben, zu den aktuellen Arbeits- und Einkommensbedingungen und über die Erfolge der letzten Jahre in der Region reden. Egal, ob Du Vertrauensperson, Betriebsrat oder einfach ein aktives Mitglied aus der Region Coswig / Radebeul bist: Du bist herzlich willkommen zu unserem Stammtisch.

**4. Mai 2023
17 Uhr**

in

**Skopis Elbgarten
Tännichtweg 37
01640 Coswig**

Entgelterhöhung Metall- und Elektroindustrie

Zum 1. Juni erhöhen sich die tariflichen Entgelte der flächentarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie um 5,2 Prozent. Um einen satzungsgemäßen Beitrag zu gewährleisten, werden wir die Mitgliedsbeiträge der betroffenen Kolleginnen und Kollegen im gleichen Umfang anpassen.

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden 0351 20 4756-0
Telefon Riesa: 03525 518 15-0
dresden@igmetall.de
riesa@igmetall.de,
www.igmetall.-dresden-riesa.de

Leipzig

Beschäftigte legen in Leipzig die Arbeit nieder

TARIFRUNDE KFZ-HANDWERK Im April machten mehrere Hundert Beschäftigte Druck für ihre Forderungen.

Mehrere Hundert Beschäftigte legten im April im Leipziger Kfz-Handwerk die Arbeit nieder, um für ihre Forderungen nach 8,5 Prozent mehr Entgelt, überproportionaler Erhöhung der Ausbildungsvergütung und Inflationsausgleichsprämie zu demonstrieren. Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig: »Mit diesen kraftvollen Warnstreiks haben die Kolleginnen und Kollegen in Leipzig ihre Entschlossenheit eindrucksvoll demonstriert. Mit ihrer Arbeit sorgen sie für gute Geschäfte in den Autohäusern. Gleichzeitig machen ihnen die hohen Preissteigerungen zu schaffen. Die Beschäftigten erwarten daher spür-

bar mehr Geld. Sie sind bereit, für ihre Forderungen einzutreten.« Mehr Bilder und aktuelle Infos zur Tarifrunde im Kfz-Handwerk: igmetall-leipzig.de.



Vier Betriebe – ein Warnstreik: Kolleginnen und Kollegen der Autohäuser von Audi, VW, BMW und Mercedes beim Warnstreik auf der Auto-meile im Leipziger Süden.



Warnstreik in der Torgauer Straße



Beschäftigte von VW und Sternauto legen in Leipzig-Heiterblick gemeinsam die Arbeit nieder.

Nachruf – Wir nehmen Abschied von unserer Kollegin Helga Lau

Am 19. März ist unsere Kollegin Helga Lau im Alter von 87 Jahren verstorben. Sie war seit dem 1. Januar 1950 Gewerkschaftsmitglied. Nach dem aktiven Arbeitsleben übernahm Helga Verantwortung im Ehrenamt bei der IG Metall Leipzig. Sie engagierte sich im



Foto: IG Metall Leipzig

Leitungsteam AGA (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit).

Helga organisierte etliche Mitgliederversammlungen im Leipziger Südwesten. Sie war über viele Jahre Mitglied der Delegiertenversammlung der IG Metall Leipzig. Wir

werden unserer Kollegin Helga Lau ein ehrendes Andenken bewahren.

Tag der Arbeit



Feiern und kämpfen:

1. Mai 2023 in Leipzig

Am 1. Mai, dem internationalen Tag der Arbeit, gehen Tausende Menschen auf die Straße, um für ihre Rechte als abhängig Beschäftigte zu demonstrieren. In Leipzig wird nach drei Jahren coronabedingter Pause wieder die traditionelle Maidemo vom Volkshaus zum Markt stattfinden. Start ist um 11 Uhr. Parallel gibt es einen Rad-Korso von der Anton-Bruckner-Allee bis zum Leipziger Markt ab 10 Uhr.

Programmablauf 1. Mai 2023

10 Uhr – Rad-Korso

- Treff: Anton-Bruckner-Allee (Clara-Park, nahe Glashaus)
- Zwischenstopps an verschiedenen Stationen aktueller Tarifaueinandersetzungen
- Endpunkt: Marktplatz

11 Uhr – Maidemonstration

- Treff: Volkshaus Leipzig
- Endpunkt: Marktplatz

12 Uhr – Leipziger Markt

- Manuela Grimm, DGB Regionsgeschäftsführerin
- Hauptrede Wolfgang Lemb, Bundesvorstand IG Metall
- Gewerkschaftstalk mit Leipziger Betriebsräten/Gewerkschafterinnen
- Aktion zum Volksantrag 8. März/aktuelle Tarifaueinandersetzungen/ ggf. Jugend
- Musik von Tetrete

Familienprogramm

Infostände der Gewerkschaften und Verbände, Hüpfburg, Bastelstraße

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

GKN-Werksschließung: Erste Halbzeit geht an Belegschaft

GKN DRIVELINE Hinter den Beschäftigten der Gelenkwelle liegt eine harte Zeit: Sie haben mit viel Mut und Einsatz einen Sozialtarifvertrag erkämpft. Jetzt läuft die Investorensuche.



Fotos: IG Metall Zwickau

Die Mitglieder der betrieblichen Tarifkommission freuen sich über das starke Ergebnis der zweiten Urabstimmung: Die große Mehrheit der Beschäftigten steht hinter dem Sozialtarifvertrag.

Unglaubliche Wochen liegen hinter den Kolleginnen und Kollegen der Gelenkwelle Mosel: Nach der Verkündung der Schließungspläne schaltete die Belegschaft binnen weniger Tage in den Kampfmodus. Betriebsversammlungen, eine Fotoaktion in den sozialen Medien, Soli-Botschaften aus allen Ecken des Landes, erst Warnstreiks, dann die Urabstimmung für einen unbefristeten Streik: Die Ereignisse bei GKN überschlugen sich Anfang März förmlich. Nun ist die erste Halbzeit gespielt, und es liegt ein toller Sozialtarifvertrag auf dem Tisch.

»Das ist eine solidarische Lösung für alle, wie es sie so im Zuge einer

Werksschließung im Osten Deutschlands noch nicht gegeben hat. GKN wollte uns heimlich, still und leise abwickeln. Doch die Geschäftsführung hat nicht mit dieser kämpferischen Belegschaft gerechnet«, meint Betriebsratsvorsitzender Jörg Kirsten.



Mit einer Fotoaktion in den sozialen Netzwerken zeigt die Belegschaft Gesicht.

der die Gelenkwelle Mosel nach 42 Jahren in die Zukunft führt. Alles über die weitere Entwicklung steht im Internet auf der Seite gkn.igm-zwickau.de.

Kampf um Arbeitsplätze geht weiter

Doch von Anfang an ging es nie um Abfindungen, sondern um den Erhalt des Standorts. Deshalb kommt es jetzt auf die zweite Halbzeit an: Ein

Investor muss her,

HINAUS ZUM 1. MAI 2023

Ungebrochen solidarisch!

Auch in diesem Jahr gehen wir zum Tag der Arbeit wieder auf die Straße: In Zwickau laden wir von 14 bis 18 Uhr gemeinsam mit dem DGB und vielen Betrieben zu einem Mitmach-Familienfest auf den Hauptmarkt ein. Außerdem wird es eine Demo vom Gewerkschaftshaus in die Innenstadt geben. In Plauen beteiligen wir uns am Familienfestival »Don't be silent« des Colorido e.V. von 13 bis 17 Uhr auf dem Albertplatz. Auch in Aue und Annaberg-Buchholz sind wir mit vor Ort. Alle Infos findet Ihr im Internet auf igm-zwickau.de/aktuelles.

Frauen Netzwerk dreht Film über Arbeitswelt

»Frauenpower gestern und heute«: Unter dieser Überschrift hat unser Frauen Netzwerk ein eigenes Filmprojekt auf die Beine gestellt. Knapp 45 Minuten lang geben engagierte Metallerinnen aus unserer Region einen Einblick in ihre Arbeitswelt – heute und in DDR-Zeiten.

»Gute Arbeitsplätze für uns Frauen – das wollen wir! Als Frauen Netzwerk sind wir an vielen Stellen aktiv, aber vor der Kamera standen wir so noch nie. Dabei geht es uns nicht darum, die DDR zu glorifizieren, sondern Frauen Mut zu machen«, sagt Andrea Vogelsang vom Frauen Netzwerk.

Ihr möchtet den Film gern bei Euch im Betrieb zeigen? Dann wendet Euch bitte an den Kollegen Sascha Hahn.



Fotos: IG Metall Zwickau/Christiane Wüstner

Filmpremiere im Alten Gasometer Zwickau

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de